



*DEN GANZEN TAG SCHULE – was die Tullaschule in der Oststadt schon praktiziert, ist künftig Leitlinie im Südwesten. Im Konzerthaus würdigte gestern die versammelte bildungs-  
politische Elite des Landes um Kultusminister Andreas Stoch den Systemwechsel mit einer dreistündigen Festveranstaltung.*  
Archivfoto: jodo

# Fanfarenstoß aus der Fächerstadt

## Bildungspolitiker und Experten aus dem ganzen Land bei Auftaktveranstaltung zur Ganztagschule

Von unserem Redaktionsmitglied  
Kirsten Etzold

Es ist ein Umbruch im südwestdeutschen Schulwesen, den geladene Gäste aus dem ganzen Land gestern Nachmittag drei Stunden lang im Konzerthaus am Festplatz würdigen. Nach Jahrzehnten teils festgefahrener bildungspolitischer Debatte schwenkt Baden-Württemberg aufs Ganztagskonzept um, zunächst für Grund- und Förderschulen, die weiterführenden Schultypen werden folgen. (Die BNN berichteten.) Den Stuttgarter Kultusminister Andreas Stoch (SPD) und die „versammelte bildungspolitische Elite des Landes“ begrüßt als Hausherr Karlsruhes Oberbürgermeister Frank Mentrup. Der ehemalige Staatssekretär im Stuttgarter Kultusministerium wendet sich dabei auch an „liebe Kollegen vergangener Tage“.

Die Umorientierung gilt als „historisch“, viele Fragen sind noch zu klären, dennoch herrscht im Saal Feierlaune. Man gibt sich schwungvoll wie die Bigband des Helmholtz-Gymnasiums, modern wie die professionell mit Großaufnahmen bespielte Leinwand hinter den Musikern, stark wie die Solisten des Ensembles – der neue, „ganze“ Tag an der Grundschule eröffne Möglichkeiten, wie sie die bisherige „Halbtagschule“ nicht bieten könne, betont der Minister zu Beginn.

Als ein Paradebeispiel dient dem Auditorium die Tullaschule in der Oststadt. Deren Rektor Michael Brischar präsentiert das dortige Ganztagsangebot, das parallel zum herkömmlichen Konzept läuft, als Erfolgsmodell. Ab kommen-

dem Schuljahr wird es je vier Ganztags- und Halbtagsklassen geben. Schulkinder kochen gemeinsam, trainieren Zirkuskunststücke, pflegen einen Schulgarten als „grünes Klassenzimmer“ und soziales Verhalten mit ihrem „Schul-

hund“ – Ganztagschule bietet, was das Herz begehrt, lautet die Botschaft des Tages.

Dazu passt Brischars Motto: „Wir wollen individuelles Lernen mit Kopf, Herz und Hand.“

Als „ganz großes Thema“, das auch in der Fächerstadt große Veränderungen bringe, bewertet der Karlsruher SPD-Landtagsabgeordnete Johannes Stober den Ganztagsbetrieb an Grundschulen am Rand der Veranstaltung. Sechs Schulen starten im September neu in den Ganztagsmodus. Für Stober ist der

Gesetzesbeschluss der vergangenen Woche vorläufiger Höhepunkt langer, auch persönlich intensiv betriebener Vorarbeit. Dass die Auftaktveranstaltung des Landes in Karlsruhe stattfindet, sei auch eine Würdigung der Arbeit Mentrups und des starken Engagements für die Ganztagschule in Karlsruhe.

Freude über die Anerkennung formuliert auch Elisabeth Groß, die Leiterin des Staatlichen Schulamts Karlsruhe: „Die Stadt Karlsruhe und der Landkreis haben sich sehr engagiert.“ 14 Anträge seien auf den Weg gebracht. „Die Eltern schätzen Flexibilität, das merken wir in vielen Veranstaltungen“, unterstreicht sie. Werner Schnatterbeck vom Regierungspräsidium Karlsruhe betont: „Der Übergang vom Modellversuch zum Regelbetrieb hat große Bedeutung. Das Signal, das heute von hier ausgeht, wird Folgen haben.“